

Giraffe Online 32 (Juli 2007)

Bibliotheken für Kinder und Jugendliche im Blick

Liebe Kinder- und JugendbibliothekarInnen,

bevor wir uns in die Sommerferien verabschieden, schicken wir noch eine prallgefüllte Giraffe auf den Weg: neue Konzepte zu immer wieder gefragten Themen (Europa!) und neue Themen für den kinderbibliothekarischen Alltag (oder kennen Sie etwa schon das „Sprechzeichnen“?). Dazu die witzigen spielerischen Umsetzungskonzepte zu Bilder- und Kinderbüchern, und wieder einmal wird die Analogie der Kinderbibliothek als „Schatztruhe“ realisiert! Die Materialien fassen wir in einem Anhang zusammen. Als eigenes „Sommerspecial“ schicken wir dazu in einer Sonderausgabe die Kindergartenführungskonzepte der Dipl.-Bibl. Katja Knoblauch aus Düsseldorf mit, die sie uns dankenswerterweise zur Verfügung gestellt hat. Frau Knoblauch ist auch als Fortbilderin tätig. Die Fortsetzung „Klassenführungen“ folgt mit der nächsten Giraffe.

Viele sommerliche Grüße

- Susanne Krüger -



1	Angebote, Gesuche und aktuelle Meldungen.....	2
1.1	Fete in der Stadtbibliothek Bensheim.....	2
1.2	Erstes Treffen von Bookstart-Initiativen in Mainz.....	3
2	Aktuelle Beispiele von Aktionen für und in Bibliotheken.....	5
2.1	<i>Reise durch Europa</i> für 10- bis 13-jährige Jungen und Mädchen.....	5
2.2	Martin Bertelsen; Hartmut Kozok: <i>Jasper schafft Platz</i> – Lesespaß mal praktisch, Recycling mal anders.....	7
2.3	<i>Hin und Her</i> – Hexengeschichte zur Einführung in das Sprechzeichnen für Kindergarten- und Vorschulgruppen.....	10
2.4	<i>Lesen im kleinen Dreieck</i> – Ein Kurzkonzept.....	11
2.5	Kirsten Boie: <i>Der kleine Ritter Trenk</i> - Lesung für Klasse 1 bis 6.....	12
2.6	<i>Die Nacht in der Bücherei</i> – Nachtwächterspiel.....	15
2.7	<i>Schatzkoffer</i> für die 4. Klasse.....	18

1 Angebote, Gesuche und aktuelle Meldungen



1.1 Fete in der Stadtbibliothek Bensheim


Die Vorleseereien

Die Stadtbibliothek Bensheim veranstaltet 3 verschiedene Vorleseereien für Kinder. Für ganz Kleine von 18 Monaten bis 3 Jahre findet jeden Monat eine Bücherstunde statt, bei der aus einem Bilderbuch vorgelesen wird und viele Pappbilderbücher und Stofftiere ausliegen.

Für Kindergartenkinder (ab 4) wird in den Herbst und Wintermonaten regelmäßig ein Bilderbuchkino gezeigt, anschließend wird gemalt oder gebastelt.

Für Sechsjährige und Ältere (insbesondere Leseanfänger) wird einmal im Monat vorgelesen; „Große lesen für Kleine“ heißt diese schon ältere Vorleseerei.

Vor- und Zuname

	
	Für jede besuchte Vorleseestunde erhältst Du einen Stempel.

Mit mindestens 3 gestempelten Feldern kannst Du bei der Abschlussfeier auch gewinnen.

Bei den Vorlesestunden für die Größeren und dem Bilderbuchkino wurden erstmals Lesepässe verteilt und jeweils abgestempelt. Auf dem Lesepass, ebenso wie auf Plakat und Handzettel ist das Vorlesemaskottchen Jan zu sehen (eine Handpuppe von „Living Puppets“).

Im Mai, nach Abschluss der Vorleseerei sollte dieses Jahr erstmals ein Abschlussfest stattfinden, bei dem die Kinder auch eine Kleinigkeit gewinnen konnten. Dazu mussten sie mindestens drei Stempel gesammelt haben.

Die Abschlussfeier

Bei der Abschlussfeier waren die meisten der Vorlesepaten beteiligt.

Nachdem die Kinder von dem Vorlesemaskottchen begrüßt wurden und die abgestempelten Lesepässe eingesammelt waren, fing das eigentliche Programm an:

Es wurden Luftballons verteilt und von den Kindern aufgeblasen. Anschließend tanzten die Kinder eine Polonaise durch die gesamte Bibliothek (angeführt von zwei Flötenspielerinnen aus der Musikschule) nach draußen um das Gebäude rum zu den Parkplätzen, wo etwas Platz für die Kinder abgesperrt war.

Da das Wetter sehr schön war, konnten einige Veranstaltungen draußen stattfinden.

Einer der Vorlesepaten hat den Kindern von Cornelia Funke „Käpten Knitterbart auf der Schatzinsel“ vorgelesen, danach konnten die Kinder mit Straßenkreide ihre Eindrücke von der Geschichte malen.

Anschließend war wieder Zeit zum Toben: Eine Vorlesepatin veranstaltete ein Luftballonspiel.

Zwischenzeitlich wurden im Veranstaltungsraum der Bibliothek Waffeln gebacken, die dann von den mittlerweile hungrigen Kindern gegessen wurden.

Nachdem alle satt und frisch gestärkt waren, gab es noch eine Scharade: verschiedene Tiere mussten gespielt und von den anderen Kindern erraten werden.

Dann wurden noch die Gewinne verlost unter den Kindern die die Lesepässe abgegeben hatten.

Alle Kinder, auch die ohne Stempelkarte, bekamen als Erinnerung ein Bibliothekswürmchen (ekz) geschenkt.

Die Party selbst war ein großer Erfolg, die Kinder konnten die Bibliothek in ihrer Vielfalt auch mal von einer anderen Seite kennen lernen.

Kerstin Bürger

Stadtbibliothek Bensheim

E-Mail: Kerstin.Buerger@bensheim.de



1.2 Erstes Treffen von Bookstart-Initiativen in Mainz

Deutschland hat sich bisher schwer getan mit Initiativen, die Eltern ganz früh über Fördermöglichkeiten im Bereich der Sprache und der Leseförderung informieren. In den letzten zwei Jahren aber sind zahlreiche Projekte aufgelegt worden.

Sie heißen „Bücherminis“, „Bücherbabys“, „Lesestart“ oder „Buchstart“ – die Initiativen sind in ihrer Ausführung und Konzeption bunt und vielfältig. Gemeinsam ist ihnen allen aber das Ziel, Eltern von kleinen Kindern und Babys darauf aufmerksam zu machen, dass Vorlesen und das gemeinsame Bilderbücher anschauen äußerst wichtig für die kindliche Entwicklung sind. Das macht nicht nur Spaß, sondern stärkt gleichzeitig die Konzentrationsfähigkeit der Kinder und fördert ihre kognitiven Fähigkeiten. Alles Dinge, die sie im Laufe ihres weiteren Lebens so dringend brauchen.

Die Initiatoren von 14 nationalen und internationalen Projekten haben sich erstmalig zu einem Erfahrungsaustausch getroffen.

Die Stiftung Lesen, die mit verschiedenen Partnern bereits selbst zwei Lesestart-Projekte, eines im Freistaat Sachsen und eines in Heidelberg, durchführt und im Sommer 2008 die bundesweite Kampagne „Lesestart – Die Lese-Initiative für Deutschland“ startet, hatte Vertreter der regionalen Lesestart-Initiativen zu einem Workshop nach Mainz eingeladen, den das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert hat. Darüber hinaus kamen Gäste aus Südtirol, Flandern / Belgien und Großbritannien hinzu.

Nach einem Impulsreferat von Prof. Dr. Michael Charlton, Em. Professor für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie an der Universität in Freiburg zum Thema „Entwicklungsschritte zum Bilderbuchlesen in der frühen Kindheit“ hatten die Vertreterinnen und Vertreter der Initiativen Gelegenheit, ihre Projekte vorzustellen. In den folgenden Gesprächsrunden über die Konzepte, Materialien, gesammelten Erfahrungen und Perspektiven stellten sich schnell mehrere größere Diskussionspunkte heraus.

Allen Teilnehmern lag die Vernetzung der bisher bestehenden Initiativen sehr am Herzen. Sabine Bonewitz, Lesestart-Projektleiterin der Stiftung Lesen dazu: „Wir wollen ein richtiges Lesestart-Netzwerk aufbauen, denn schließlich haben wir alle ein gemeinsame Ziel: Vorlesen und Bilderbücher anschauen in Familien mit kleinen Kindern wieder populär zu machen.“ Erste kleine Schritte wurden in Mainz vereinbart. Die teilnehmenden

Bibliotheksvertreterinnen aus Brilon, Georgsmarienhütte, Tauberbischofsheim, Würzburg beschlossen, ihre laufenden Projekte ab 2008 unter dem Dach der nationalen Kampagne „Lesestart - Die Lese-Initiative für Deutschland“ fortzusetzen. Jede regionale Initiative wird in ihrer Individualität erhalten bleiben. Durch eine Dachmarke soll aber verdeutlicht werden, dass bundesweit alle Initiativen die gleichen Ziele verfolgen.

Wie die regionalen Projekte dann ab Sommer 2008 aber tatsächlich mit der von der Stiftung Lesen angekündigten deutschlandweiten „Lesestart“-Initiative kooperieren und sich eventuell auch in einem Netzwerk zusammenfinden werden, blieb während des Workshops noch ungeklärt. Heinrich Kreibich, Geschäftsführer der Stiftung Lesen, kündigte aber für den Spätsommer Gespräche mit den großen Bibliotheksverbänden an, um Möglichkeiten und einen Fahrplan zu diskutieren.

Partner der Stiftung Lesen für das deutschlandweite Projekt ist unter anderem der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ e.V.), über den die Verteilung der Lesestart-Pakete bei der U6-Untersuchung erfolgen soll.

Als problematisch sahen die Teilnehmer des Workshops die Tatsache, dass tatsächlich nur 1/3 aller Kinder 2008 und 2009 Lesestartpakete erhalten werden. Die notwendigen Ressourcen für eine Vollversorgung sind nicht vorhanden. Die Stiftung Lesen führt zurzeit zahlreiche Gespräche auf Länderebene, um diese Vollversorgung aller Kinder mit finanzieller Unterstützung der Bundesländer zu gewährleisten. Alle Ergebnisse des Workshops vom 14. und 15. Juni sollen, laut Stiftung Lesen, ausführlich dokumentiert werden und in die Entwicklung der großen bundesweiten Lesestart-Kampagne einfließen.

Ute Hachmann

Stadt Brilon

Fachbereich I / Stadtbibliothek

Gartenstr. 13

59929 Brilon

Tel.: 02961 / 794 - 460

E-Mail: u.hachmann@brilon.de

Noch eine Nachricht aus dem Kreis unserer bewährten Autorinnen:

Sita Backhaus, einigen sicher bekannt als Workshopleiterin zum Thema „Frühkindliche Leseförderung“, hat im Juni dieses Jahres ihre Freundin geheiratet (offiziell heißt es ja etwas unromantisch: „eine eingetragene Lebenspartnerschaft eingehen“) und deren Nachnamen angenommen. Ihr neuer Name lautet **Sita Freihold**.

Informationen zu ihren Workshops erhalten Sie unter www.buchstabensuppe-online.de.

2 Aktuelle Beispiele von Aktionen für und in Bibliotheken



2.1 *Reise durch Europa* für 10- bis 13-jährige Jungen und Mädchen

Im Rahmen der Hagener Europawochen findet seit mehreren Jahren in der HagenMedien Stadtbücherei auch eine Veranstaltung für Kinder statt.

In Kooperation mit der Europabeauftragten der Stadt und Leiterin des Europe Direct Büros Hagen hat das Team der Kinder- und Jugendbücherei in diesem Jahr zum Jubiläum der 10. Hagener Europawochen und zum 50. Geburtstag Europas eine Rallye quer durch Europa gestaltet.

An vier Stationen konnten alle TeilnehmerInnen unterschiedliche Aufgaben und Rätsel mit verschiedenen Medien lösen. Dabei lernen die Kinder verschiedene Länder kennen und nutzen verschiedene Bereiche der Bücherei und unterschiedliche Medien.

Dabei hieß es u. a. im Presstext und in der Werbung an die Schulen:

In welchem Land gibt es den berühmten Nachmittagstee? Was ist das Atomium? Und wo wird Flamenco getanzt?

Auf der Reise lernen alle teilnehmenden Kinder verschiedene Länder und Orte kennen. Auf dem Programm dabei steht das Lösen von Rätseln und Zuordnen von Flaggen. Mithilfe von Büchern und anderen Medien sowie dem Internet machen sich die jungen Detektive auf die Suche. Von unterwegs können alle Reisenden auch eine Ansichtskarte nach Hause schicken.

Natürlich gibt es in den jeweiligen Ländern auch landestypische Getränke und kleine Spezialitäten zur Stärkung. Zum Abschluss der spannenden Tour werden Geschichten aus verschiedenen europäischen Ländern erzählt. Nach rund 2 Stunden werden die TeilnehmerInnen für Ihren Einsatz belohnt und erhalten einen Preis.

Zielgruppe:	10 bis 13 Jahre
Teilnehmerzahl:	ca. 20-25 Kinder
Zeitraumen:	ca. 2 Stunden

Vorbereitungen:

Europäische Fahne und Karte aufhängen; Preise organisieren; Buttons mit Symbolen von Verkehrsmitteln basteln; Rallyebogen ausdrucken; Stifte bereithalten; Englische *buns* backen (*buns*-Rezept: 100g Mehl, 100g Zucker, 100g Butter, Backpulver, 2 Eier = 20 Stück; 20 Min. bei 180 Grad); Dekoration, Medien, Bastelmaterialien, Lebensmitteln usw. an den jeweiligen Stationen bereitstellen

Station 1: Griechenland

Bilder von Sokrates, Akropolis und Olympischen Ringen, griechische Fahne, Internet-PC (An dieser Station vor Beginn der Rallye die Links noch einmal prüfen...)

Station 2: Großbritannien

Teetassen/-löffel, Zucker, Milch, englische Fahne, englisches Geld, Infomaterial aus dem Reisebüro, losen englischen Tee bzw. Teebeutel, U-Bahnkarte von London, Mini Cooper Spielzeugautos

Station 3: Belgien

Belgische Fahne, Tische zum Basteln und Schreiben, farbige Stifte, Reiseführer zu Belgien/Brüssel, Bilder vom Rathaus und Atomium, Tortenspitze als „Brüssler Spitze“, Blankopostkarten, evtl. Briefmarken, kopierte Vorlagen zum Ausmalen, belgische Schokolade

Station 4: Spanien

Dekoration: Fächer, Fotos vom Flamencotänzern, Prado, Wappen der Stadt Madrid und ggf. weitere inhaltliche Informationen dazu, Flagge von Spanien, Reiseführer Spanien/Madrid (z.B. Reisemaus Spanien)

Frische Erdbeeren bereitstellen, Buch „Don Quijote“ vorher für Veranstaltung reservieren und für Rallye ins Regal stellen, Bilder von bekannten Malern aus Madrid (Picasso, Degas o. ä.) ausdrucken, bei mehreren Veranstaltungen folieren und in Regalen in der Bücherei verstecken

(An dieser Station stand zusätzlich ein Erdbeerbaum, der bei einer anderen Veranstaltung innerhalb der Europawochen entstanden war.)

Ablauf:

Einstieg ins Thema:

- Begrüßung in der Kinderbücherei: groben Ablauf des Nachmittags erklären (5 Minuten)
- Frage an alle Kinder: Was ist Europa? → Kinder sammeln zusammen Begriffe, Länder, Daten zur Geschichte von Europa etc. (ca. 10-15 Minuten)
- Warum heißt Europa *Europa*? → Vorlesen der Sage (aus dem Buch: Karlchen Krabbelfix Europa-Atlas, 3-8212-3027-4) (5 Minuten)
- Reisevorbereitung: „Jetzt starten wir unsere Reise quer durch Europa! Mit welchen Fortbildungsmitteln können wir denn verreisen?“ → Gruppen bilden und Buttons mit Icons verteilen (Beispiel: Gruppe Flugzeug, Gruppe Bahn usw.)
- Rallyebogen und Stifte verteilen (5 Minuten)

Durchführung:

- Start der Rallye: jeweils eine Gruppe geht an eine Station → Fragen: siehe Rallyebogen (pro Station ca. 15 Minuten)
- Nach Lösen aller Aufgaben Wechsel an die nächste Station
- Zwischenstopp: Nach zwei Stationen → Treffen aller Gruppen zu einer Trinkpause, langsamere Gruppen bzw. zeitintensivere Stationen können gut ausgeglichen werden (ca. 5 Minuten)
- „Endspurt“ zu den zwei letzten Stationen

Abschluss der Reise:

- Zusammen auf einer Europakarte die Stationen der Reise vermerken
- Vorlesen einer oder mehrerer Geschichten (z.B. Millie in London) und Essen von englischen *buns* für alle (ca. 15 Minuten)
- Kinder ziehen aus Beutel vorbereitete Lose und können diese gegen Geschenke einlösen → jeder Teilnehmer erhält einen Preis wie Bücher, Freibadkarten, CD-ROMs zum Thema „Europa“, Kinokarten (vielen Dank unserer Europabeauftragten!)

Dieser Nachmittag hat sowohl den Kindern als auch allen Mitwirkenden bei der Vorbereitung und Durchführung sehr viel Spaß bereitet. Dabei konnten wir uns auch bei der Planung von einigen Ideen aus der „Giraffe“ inspirieren lassen.

Zusätzlich zu der Veranstaltung und den Europawochen in der Stadt hat die Bibliothek auch eine Medianausstellung in der Kinderbücherei rund um das Thema „Europa“ für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und weitere Multiplikatoren präsentiert.

Diese Europarallye wird auch in etwas reduzierter Version (ohne Preise, frische Lebensmittel etc.) als Klassenführung angeboten. Dabei besteht dankenswerter Weise weiterhin die Kooperation mit der Europabeauftragten. Aus den Schulen erreichten uns bereits mehrere Nachfragen. Bereits zu der ersten Rallye im Rahmen der Europawochen hatten sich nicht nur einzelne Kinder angemeldet, sondern auch Gruppen aus Schulklassen.

Den gesamten Rallyebogen zur „Reise durch Europa“ finden Sie im Anhang zur Giraffe 32 auf den Seiten 1 bis 6. Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Kinder- und Jugendbücherei-Team:

Andrea Kasper, Charlotte Lehmann, Sonja Prange und Julia Terber

HagenMedien Stadtbücherei

Springe 1

58095 Hagen

URL: <http://www.hagen-medien.de/>

Tel.: 02331 / 207 - 3585

E-Mail: andrea.kasper@stadt-hagen.de

Regina Blania

Europabeauftragte der Stadt Hagen

Leiterin des Europe Direct Büro Hagen

WFG / Europa und Int. Angelegenheiten

URL: <http://www.europa.wfg-hagen.de>

Tel.: 02331 / 8099 - 31

E-Mail: blania@wfg-hagen.de



2.2 Martin Bertelsen; Hartmut Kozok: *Jasper schafft Platz* – Lesespaß mal praktisch, Recycling mal anders

Vorbemerkung:

Diese „Lesung“ kann sowohl in den Räumen einer Bibliothek (siehe: *Ablauf für Kindergartenkinder*) als auch in einem Klassenraum (siehe: *Ablauf für Schulkinder*) durchgeführt werden.

Benötigte Materialien:

- Vorlese-Bastelbuch „Jasper schafft Platz“ von Martin Bertelsen und Hartmut Kozok (Lappan Verlag GmbH 2005)
- Leere Toiletten- und Haushaltspapierrollen
- Scheren
- Klebestifte

- Bleistifte und ev. Wachsmaler
- Schuhkartons (v. a. für die Burg)
- Reste von buntem Kartonpapier, Krepppapier, Buntpapier, Filz und Wolle
- Bastelunterlage
- Evtl. Würfel und große Pappe (für die Burg)

Einstieg:

- Begrüßung der Kinder: jedes Kind bekommt ein Namensschild (= Streifen von einer Krepppapierkleberolle)
- Fragen an die Kinder, z.B. wie es bei ihnen zu Hause in ihren Zimmern aussieht?

Ablauf für Kindergartenkinder: (10-12 Kinder ab etwa 4 Jahren; Dauer ca. 90 Min.)

Das Buch wird zusammen betrachtet. Schon bald können die Kinder Jaspers Rat im Chor zitieren: „...und du musst sie nur noch zusammenbauen“.

Im Anschluss werden die Kinder nach weiteren Ideen, was sie aus den mitgebrachten Papprollen basteln könnten, befragt. Zusätzlich werden auch einige bereits nachgebaute Exponate gezeigt, z.B. eine Biene Maja oder eine Lokomotive (siehe Schluss des Buches). Jedes Kind entscheidet sich für eine der vielen Möglichkeiten und sucht sich, ausgestattet mit einer Bastelunterlage und Papprollen, einen Platz in der Bibliothek (auf dem Boden!). An einer zentralen Stelle sind alle sonstigen Utensilien aufgebaut, die von den Kindern nach Bedarf geholt werden können. Bei kleineren Kindern empfiehlt es sich, dass mindestens ein zweiter Erwachsener zum Helfen (z.B. beim Kleben) dabei ist. Die schnelleren Recycler können ihren Vorsprung auch nutzen und mit ihren Exponaten spielen. Zum Schluss können alle ihr neues Spielzeug mit nach Hause nehmen.

Ablauf für Schulkinder: (1. Klasse / 2. Klasse; Dauer ca. 3-4 Unterrichtsstunden)

Vorbemerkung:

Die Resonanz auf diesen „Lesespaß“ mit den Kindergartenkindern war so groß, dass wir uns entschlossen, noch einen zweiten Termin anzubieten, und zwar diesmal in einer 1. Schulklasse. Während bei der zuvor beschriebenen Veranstaltung eine Gruppe von 12 Kindern in den Räumen unserer Bücherei verschiedene Prototypen, die wir nach Vorlage des Buches vorbereitet hatten, nachbauen konnten, hatten wir uns für die Folgeveranstaltung etwas anderes einfallen lassen.

Jeweils eine Klassenhälfte sollte ihre eigene bespielbare Burg basteln mit einer von jedem Schüler/jeder Schülerin eigens selbst gestalteten Spielfigur, natürlich fast nur aus Toilettenpapierrollen. Diese sollen zusammen mit diversen anderen Baumaterialien (siehe Liste der benötigten Materialien) von zu Hause mitgebracht werden. Dahinter steckt die Idee, die Kinder etwas fertigen zu lassen, womit sie auch nach der Veranstaltung noch etwas anfangen konnten, d.h. kein Spielzeug, sondern ein Spielmittel entstehen zu lassen.

Für den Bau der Burg selbst soll jedes Kind wenigstens eine entsprechend gestaltete Toiletten- bzw. Küchenpapierrolle als Baustein liefern. Diese kleben die kleinen Baumeister um einen großen Schuhkarton herum oder darauf. Nachdem jedes Kind seinen Beitrag zur Gruppenarbeit geleistet hat, sind seiner Fantasie und seinem weiteren Tatendrang keine Grenzen gesetzt (Burggespenst, Königsthron u. v. m.), alles natürlich recycelt aus Toilettenpapierrollen nach Vorbild des großen Baumeisters Jasper im Bilderbuch. Die fertige Burg wird auf eine große Pappe geklebt, und es werden zehn Spielfelder rund um die Mauern aufgemalt. Jeweils zwei Kinder können nun mit ihren liebevoll und individuell gestalteten Spielfiguren gegeneinander antreten, d.h. würfeln. Es gilt als erstes das andere Ende des Weges erreicht zu haben. Als erweiternde Variante können beispielsweise zwei Felder als sog. „Ereignisfelder“ gekennzeichnet werden. Die Kinder überlegen (unter Hilfestellung!) Vorschläge für die Beschriftung dieser Karten: z.B. „Du hast Angst vor dem Burggespenst. Gehe 3 Felder zurück!“ oder „Der Burgherr braucht dringend Treiber für seine

Jagd. Du darfst noch einmal würfeln!“ u. v. m. Einige Kinder werden es sich nicht nehmen lassen, ihre Karten selbst zu beschriften (vielleicht in einer Art Mischung aus Bildern und Wörtern).

Nachlese:

Wie uns berichtet wurde, spielt die besagte Klasse immer noch gelegentlich, vornehmlich in Regenspauzen, mit „ihren“ Burgen und „ihren“ Spielfiguren. Das allerschönste Erlebnis dieses „Lesespaßes“ in der Schule war jedoch folgendes: Nachdem die Kinder ihre Pflicht erfüllt hatten (1 Baustein für die Burg und 1 Spielfigur) und das fertige Kunstwerk nur von einigen noch den letzten Schliff bekam, gaben sich die übrigen nicht mit minderem Eifer daran, unsere Modelle, die wir schon für den „Lesespaß“ in der KÖB vorbereitet hatten, nachzubauen. „Jaspers Recycling-Kunde“ hatte die Kinder schließlich so gepackt, dass sie das Buch nochmals nach weiteren Bastelvorschlägen durchforschten. Dabei legten sie sich der Einfachheit halber bäuchlings mitten auf den Boden, wo sie dann auch ihren persönlichen Favoriten (bei den Jungen stand der Schneepflug hoch im Kurs!) entstehen ließen. Gerade dieser zuletzt geschilderte Eindruck ist für uns ein sicheres Zeichen dafür, dass dieses Vorlese-Bastelbuch, wenn es auch recht stereotyp gestaltet ist, seine Nominierung zum Deutschen Jugendliteraturpreis 2006 in der Sparte Sachbuch durchaus verdient hat!

Anhang: Einladung für Kinder

Lesespaß mal praktisch - Recycling mal anders

Die Katholische öffentliche Bücherei stellt vor:

„Jasper schafft Platz“

Ein Vorlese-Bastelbuch von
Martin Bertelsen und Hartmut Kozok

Am _____ für Kinder von 4 bis 7 Jahren.

Die Geschichte von Jasper wird vielen Eltern hinreichend bekannt vorkommen. Ein kleiner Junge, der viel Spielzeug besitzt und darüber hinaus nichts wegwerfen mag, sammelt leidenschaftlich gern leere Toilettenpapierrollen. Doch irgendwann heißt es „Platz schaffen!“. Und da Jasper auch über viele Ideen und Freunde verfügt, entstehen aus den scheinbar wertlosen Papprollen die verschiedensten Kunstwerke. Tiere, Autos, ja ganze Ritterburgen werden gefertigt.

Falls Ihr zu Hause auch viele leere Toilettenpapierrollen habt, sammelt sie und bringt sie mit in die KÖB am _____ um _____ Uhr und Ihr werdet sie hinterher nicht wieder erkennen.
Telefonische Anmeldung unter _____ / _____.

Beate Menge

Katholische öffentliche Bücherei
St. Johannes Baptist in Beverungen



2.3 *Hin und Her* – Hexengeschichte zur Einführung in das Sprechzeichnen für Kindergarten- und Vorschulgruppen

Im Herbst 2006 fand in der Kinder- und Jugendbibliothek in Mannheim eine Fortbildung zum Thema Sprechzeichnen statt. Sprechzeichnen ist eine wirksame Form der Sprachförderung, weil es Sprache, Bewegung, Vers und Form verbindet. Jeder kennt den klassischen Vers: „Punkt, Punkt, Komma, Strich...“. Dennoch ist Sprechzeichnen als Übungsform wenig verbreitet.

Nach dem Besuch dieser Fortbildung reifte in Mannheim die Idee, das Sprechzeichnen ins Programm der Kinder- und Jugendbibliothek aufzunehmen, um Kindern und Erzieherinnen diese Methode im Rahmen einer kleinen Veranstaltung näher zu bringen.

Wertvolle Hilfsmittel waren die Bücher: „Lustiges Sprechzeichnen“ von Gabriele Roß und Robert Eckert, 2000, und „Sprache und Bewegung“ von Waldtraud Seyd, 2004. Kindergarten- und Vorschulgruppen wurden eingeladen und es kamen viele.

Nach einer kurzen Vorstell-Runde ging es los. Die Kinder bekamen die Hexen Mira und Mirakula aus dem Buch vorgestellt, deren Hexenhaus und ihren Lieblingsplatz, die Hexenschaukel. Hier hörten sie zum ersten Mal der „Zauberspruch“ „Hin und her und hin und her die Hexerei ist gar nicht schwer“. In einer kleinen Abwandlung zum Buch wurde erzählt, dass die Hexen Hilfesuchenden mittels der Hexenschaukel halfen. Denn „schaukeln beruhigt und macht glücklich“.

Die Kinder wurden nun aufgefordert, auf Ihren Plätzen hin und her zu schaukeln, dazu wurde immer wieder der Zauberspruch aufgesagt. Es wurde mal schnell, mal langsam, mal laut, mal leise geschaukelt. Als das Verslein allen Kindern geläufig war, schaukelten wir im Stehen, später schwangen die Arme, erst einzeln, dann beide. Wir versuchten, auch die Beine schwingen zu lassen, aber nur einzeln...

Jetzt sollte die Bogenform eingeführt werden, indem wir einen großen Bogen mit dem Arm vertikal vor uns zeichneten. Dann wurde die Bewegung kleiner und wir bewegten nur noch die Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger. Viel Spaß machte es, sich den Bogen gegenseitig auf den Rücken zu zeichnen. Schließlich bückten wir uns und zeichneten auf den Boden.

Dann erst kam das Papier zum Einsatz. Jedes Kind bekam einen Vorlagebogen (Kopiervorlage im Buch) und einen Wachsmalstift und dann zeichneten wir gemeinsam: Hin und her...

Nun war es Zeit, die Geschichte weiter zu erzählen. Verschiedene Tiere kamen und baten um Hilfe, für jedes wurde das Sprüchlein aufgesagt und gemalt. Damit die Hexenschaukel schön bunt wurde, haben wir die Stifte immer weitergegeben und so bei jedem Spruch mit einer anderen Farbe, aber immer auf die gleiche Vorlage gezeichnet. Am Ende waren die Hexen müde und mussten schlafen, wir waren mit unserer Hexengeschichte zu Ende und jedes Kind hatte eine schöne bunte Hexenschaukel gemalt.

Die Kinder bekamen noch ein bisschen Stöberzeit in der Bibliothek, manche malten auch noch weiter Hexenschaukeln. Am Ende verabschiedeten wir uns mit einer Armschwung-Hexenschaukel.

Die Erzieherinnen waren alle sehr interessiert, sich mit Literatur zum Thema zu versorgen. Insgesamt kamen und im 1. Halbjahr 2007 zehn Gruppen zum Sprechzeichnen in der Kinder- und Jugendbibliothek in Mannheim.

Stefanie Bachstein

Kinder- und Jugendbibliothek

Stadtbibliothek Mannheim

E-Mail: stefanie.bachstein@mannheim.de



2.4 Lesen im kleinen Dreieck – Ein Kurzkonzept

Vorbemerkung:

Ausgehend von dem großen Erfolg der Lesekampagne „1 Buch im Dreieck“ (www.1buchimdreieck.de), die im Frühjahr 2006 stattgefunden hat, haben die drei Büchereien aus den Gemeinden Bobenheim-Roxheim, Lampertheim und Mannheim-Sandhofen für den Herbst 2007 eine weitere gemeinsame Leseaktion geplant. Dieses Mal in einem kleinen länderübergreifenden Rahmen, da es eine vergleichbar große Lesekampagne wie „1 Buch im Dreieck“ der Metropolregion Rhein-Neckar in nächster Zeit nicht geben wird.

Allgemeines:

Unter dem Motto „Lesen im kleinen Dreieck“ ist eine Leseförderaktion geplant, mit der sich die drei Büchereien gezielt an die Grundschulen ihrer Gemeinden wenden. Angesprochen sind die 3. und 4. Schulklassen. Im Mittelpunkt der Aktion wird das Thema „Weltraum“ stehen, das sich in den Schulunterricht integrieren lässt und zu den Bildungsplänen passt. Das Thema wird von den Büchereien mit vielfältigen Lese-, Buch- und Veranstaltungsangeboten begleitet und koordiniert.

Vom 12. bis zum 24. November 2007 sind zwei Aktionswochen geplant, in denen es verschiedenste, die Gemeinden übergreifende Veranstaltungen zum Thema geben wird. Neben Autorenlesungen und einem geplanten großen Abschluss-Büchereifest haben alle beteiligten Institutionen die Möglichkeit, sich mit ihrer Arbeit und ihrem Mitwirken an der Aktion einer großen Öffentlichkeit zu präsentieren.

Zielsetzung in Kurzform:

- Förderung von Lese- und Informationskompetenz auf breiter Basis – am Beispiel eines naturwissenschaftlichen Themas
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Bücherei
- Öffnung des Unterrichts nach außen durch unterrichtsbegleitende Projektangebote der Büchereien
- Unter Anleitung von fachkundigem Büchereipersonal lernen die SchülerInnen gezielt mit Texten und anderen Medien umzugehen und erhalten Anregung für kreative Dokumentation und Präsentation
- Breite Öffentlichkeitswirksamkeit durch länderübergreifende Kooperation

Planung und Durchführung:

- Übergabe eines Paketes mit dem „zentralen“ Buch zum Thema von der Autorin Lydia Hauenschild aus Dirmstein/Pfalz: „Leselöwen-Weltraumwissen“, weiteren Titeln und Begleitmaterial von den Büchereien an die LehrerInnen der am Projekt beteiligten Klassen nach den Sommerferien. (Geplant ist dies als ein Termin, an dem die Presse und evtl. auch ein Sponsor mit anwesend sein kann.)
- Erarbeitung des Themas „Weltraum“ im Schulunterricht vom Ende der Sommerferien bis zum 12.11.2007
- 12. bis 24. November 2007: von den Büchereien organisierte Aktionswochen mit vielfältigem Veranstaltungsprogramm sowie Präsentation der Schülerarbeiten in dem jeweiligen Heimatort und Autorenlesung(en) mit Lydia Hauenschild
- Länderübergreifende Kontaktaufnahme der beteiligten Klassen durch Brief- oder E-Mail-Kontakt
- Wanderausstellungen der Schülerarbeiten durch die Nachbargemeinden
- Den Schulunterricht begleitendes und ergänzendes Angebot der Büchereien:
 - Bereitstellung weiterer Literatur zum Thema
 - Workshop zum Umgang mit Sachtexten/Sachinformation/Suchaufgaben
 - Recherche in Büchern und Einführung in die sachbezogene Internetrecherche

Gabriele Kölling

Gemeindebücherei

Pfalzring 39a

67240 Bobenheim-Roxheim

Tel.: 06239 / 6100

Fax: 06239 / 929292

E-Mail: gemeindebuecherei.bob-rox@gmx.de



2.5 Kirsten Boie: *Der kleine Ritter Trenk* - Lesung für Klasse 1 bis 6

Klassenstufen:	1 bis 6
Dauer:	45 Min.
Kurz & gut:	Jede Klassenstufe findet andere Stellen des Buches lustig oder interessant

Material:

- Helm, Schild, Morgenstern
- Buch, Figuren aus Figurenbogen auf Overhead-Folie kopiert
- Kassettenrecorder mit Kassette Lieder und Geschichten von den kleinen Rittern von Krenzer/Göth

Durchführung:

Beginn:

Kassette oder CD: Lieder und Geschichten von den kleinen Rittern von Krenzer/Göth, Seite A Vorspiel

Seyed begrüßt ihr holden Knäblein und Mägdelein, kennt Ihr diese Musik oder diese Sprache? Woher?

Im Sommer gibt es viele mittelalterliche Feste mit Ritterturnieren in unserer Umgebung. Aus diesem Grund möchte ich euch heute etwas ins Mittelalter einführen:

Aus dieser Zeit gibt es Redewendungen, die heute noch bekannt sind. Wer kennt solche? z. B. **„Du führst doch was im Schilde?“**

Damit ist gemeint, dass du etwas planst oder vorhast, von dem dein Gegenüber erst einmal nichts wissen soll. Diese Redensart ist wohl daraus entstanden, dass feindliche Ritter hinter ihrem Schild eine Waffe verbergen konnten. So waren sie vielleicht erst freundlich, um dann im richtigen Moment zuschlagen zu können.

Du kannst mir nicht das Wasser reichen!

Damit meint derjenige, dass du etwas nicht genauso gut kannst wie er und es auch nie können wirst. Ob es stimmt, ist eine andere Frage. Im Mittelalter war das Anreichen eines Wasserkruges, zum Reinigen der Hände vor den Mahlzeiten, eine niedrige Arbeit. Wer „nicht das Wasser reichen durfte“, war es noch nicht einmal wert, den Wasserkrug zu Tisch zu tragen.

Leg´ mal einen Zahn zu!

Damit ist gemeint, dass du dich beeilen sollst.

Im Mittelalter hingen die Kochtöpfe über der Feuerstelle an einer Hakenleiste mit Zacken bzw. Zähnen, wie bei einer groben Säge. Sollte das Essen im Topf schneller kochen, wurde der Topf an der Hakenleiste einen Zacken oder „Zahn“ tiefer „gelegt“.

Soviel zur Einführung in das Mittelalter, dazu habe ich euch heute eine Geschichte mitgebracht, die letztes Jahr neu erschienen ist. :

Der kleine Ritter Trenk von Kirsten Boie.

Wer kennt die Autorin und andere Bücher von Ihr?

Die Reihe um Lena, die Kinder aus dem M Löwenweg, Prinzessin Rosenblüte, King-Kong und Linnea sind euch vielleicht bekannt.

Aber jetzt, auf ins Mittelalter!

Zuerst möchte ich euch Trenk vom Tausendschlag vorstellen (Figur auflegen).

Lesen Kap. 1 ganz +Kap. 2 Es war am Abend eines schönen Frühsommertages, die Sonne war dabei (Abs. 2) dabei Figuren auflegen **ca. 11 min.**

Was meint ihr, wie geht es weiter?

Lesen ab S. 17: „Wir können es nicht ändern...**bis S. 19 unten:** und nicht dem Herrn Ritter? **ca. 4 min.**

Wie findet ihr Trenk? mutig? ängstlich?

Lesen ab Kap. 4, S. 21 bis Mitte „Angst zu haben.“

Lesen ab S. 22 Aber dann kam der Wald... **bis. S. 24:** So was hab ich ja noch nie gehört. **ca. 5min.**

War es ein richtiges Mädchen?

Nein ein Junge, nämlich der Gauklerjunge Momme Mumm, der ihm hilft und Ferkelchen das zaubern lehrt.

Anschließend führt Trenk ein glücklicher Zufall auf die Burg von Ritter Hans vom Hohenlob. Dort lernt er doch noch ein richtiges Mädchen kennen, oder doch nicht? – Hört selbst!

Lesen ab S. 83: „Aber bevor das Mahl beginnt...**bis S. 85:** ...konnte er auch ein bisschen verstehen. **ca. 2 min.**

Figur Thekla auflegen!

Eines Tages kam ein Pilger (Wort erklären) auf die Burg Hohenlob. Es gab wieder einmal ein Festmahl zu seinen Ehren. Anschließend wollte der Pilger in die Kapelle und Trenk musste wegen des vielen Essens auf das „heymelich Gemach“ (Er kennt es? – Toilette). Deswegen entdeckt er, dass der Pilger ein verkleideter Räuberhauptmann ist, der die Burg erobern will. Er hat von dem Geheimgang erfahren, der in einen Vorratsraum der Burg führt.

Lesen ab S. 132 bis S. 133 ... und das liegt ja genau in der Mitte. **ca. 2 min.**

Ihr seht schon, die Thekla weiß sich zu helfen. Trenk und Thekla erleben noch viele Abenteuer miteinander, unter anderem machen sie sich auf die Suche nach dem Drachen.

Ich hoffe, diese Leseausschnitte haben euch Lust auf das Mittelalter gemacht. Wir haben in der Bücherei zurzeit eine Ausstellung zu Rittern, Burgen und Mittelalter. Es warten Sachbücher und Geschichten auf euch.

Kommt doch vorbei und sucht euch was Schönes aus!

Klassen 1 und 2:

Ich habe euch hier noch Malvorlagen und Mandalas zum Thema Ritter mitgebracht. Könntet ihr sie schön bunt anmalen und in die Bücherei bringen. Sie sollen zur Dekoration und Verschönerung der Ausstellung aufgehängt werden. Wer in den nächsten zwei Wochen ein schönes Bild zurückbringt, bekommt etwas, was es zu Ritter-Zeiten noch nicht gab.

Klassen 3 bis 6:

Habt ihr Lust, euer Wissen über das Mittelalter zu testen? Ich habe hier ein Ritter-Quiz für euch dabei. Wer es in den nächsten zwei Wochen ausgefüllt in der Bücherei abgibt, bekommt etwas, das es zu Ritter-Zeiten noch nicht gab. Außerdem könnt ihr euch die Lösungen abholen und vergleichen.

Das Geschenk, das es zu Ritterzeiten noch nicht gab, ist eine kleine Tüte Gummibären. Je ein Ritter-Quiz für die Klassenstufen 3/4 und für die Klassenstufen 5/6 mit Lösungen finden Sie im Anhang der Giraffe 32 auf den Seiten 7 bis 12. Malvorlagen und Mandalas zum Mittelalter und zu anderen Themen gibt es unter http://www.kidsweb.de/quiz/quiz_ein.htm.

Unsere Bücherei ist jetzt bunt geschmückt mit Ritter-Bildern. Erstaunlich, dass auch viele Jungs gemalt haben.

Conni Mair

Gemeindebücherei Mertingen

Hilaria-Lechner-Str. 8

86690 Mertingen

E-Mail: conni.mair@arcor.de



2.6 Die Nacht in der Bücherei – Nachtwächterspiel

Idee:

Kinder spielen verschiedene Bücher, die nachts lebendig werden
Ansagerin erzählt, Kinder müssen den „Anordnungen“ des Erzählers folgen
Die Geschichte ist nur Anhaltspunkt und kann nach Belieben weiter ausgeschmückt und auf die örtlichen Gegebenheiten angepasst werden!

Alter:

2 – 4. Klasse, ca. 30 Schüler

Voraussetzung:

Großer Raum; nur für Klassen geeignet

Vorbereitung:

- 6 große Tische, kreisförmig mit Abstand dazwischen aufstellen, viel Platz in der Mitte lassen;
- Kinder einteilen in 6 relativ gleichgroße Gruppen, danach die Gruppen nacheinander in dieser Reihenfolge (kann man sich dann beim Erzählen leichter merken) zuteilen und hinsetzen lassen; → es gibt:
 - Gruselbücher
 - Märchenbücher
 - Liebesromane (am besten eine Mädchengruppe wählen)
 - Tierbücher
 - Technikbücher (Jungengruppe)
 - Zauberbücher
- 1 Nachtwächter/in (aufgewecktes, resolutes, beredtes Kind, das gut schimpfen kann!), Laterne, evt. noch 1 Plastikfledermaus;
- Die Kinder sitzen in Gruppen zusammen. sie sind Bücher und sollten nach „strenger“ Bibliotheksmanier geordnet in ihren „Regalen“ sitzen (kann man vorher einüben – „Buch“- Rücken gerade...);

Ablauf:

Die Handlung vorlesen oder noch besser frei erzählen und dabei die Kinder zum Nachspielen entsprechend der Handlung auffordern;
Steuern;
Wenn der Trubel überhand nimmt, weitermachen;

Nachtwächter kontrolliert

Der Nachtwächter Paul (Nachtwächterin Frieda) macht seinen Kontrollgang und schaut auch in der Bibliothek vorbei. Stehen alle Bücher am richtigen Platz? Ist da nicht ein Buch aus dem Regal gepurzelt...?

Nachtwächter Paul gönnt sich jede Nacht eine kleine Verschnaufpause. Er nimmt einen Roman aus dem Regal und lässt sich von diesem etwas vorlesen... (*Falls der Roman nicht „gut“ ist, evt. noch nächstes Buch probieren*) Da er aber heute Nacht noch andere im Haus kontrollieren muss (Polizei, Bank, Notar), stellt er es ins Regal zurück und verlässt die Bibliothek.

Mitternacht

Die Uhr schlägt zwölfmal und damit ist die geheimnisvolle Stunde gekommen, in der die Bücher zum Leben erwachen und sich verwandeln. Darauf freuen sie sich jeden Tag.

Gruselbücher: Gespenster heulen durch die Bibliothek

Der letzte Schlag verhallt und – horch – bei den Gruselbüchern bewegt sich etwas! Die Gespenster steigen aus ihren Büchern, recken und strecken sich, schütteln sich den Staub von ihren Gewändern, klirren mit ihren Ketten, heulen durch die Regale...

Doch da: im Eck bewegt sich etwas (Lehrer) – alle verschwinden sofort wieder in ihren Regalen.

Märchen – Spielen mit Kugeln, hüpfen wie Frösche

Die Märchen schlafen zwar noch, aber sie träumen schlecht, irgendetwas stört, etwas kleines, hartes, es zwickt und zwackt, sie schlafen unruhig. die erste Prinzessin (*deuten*) wacht auf, steigt aus dem Buch und weckt die anderen. Sie holen ihre goldene Kugel hervor (*pantomimisch zuwerfen*) und spielen mit ihr. Da fällt sie in den Brunnen und alle Prinzessinnen verwandeln sich auf einmal in Frösche, sie hüpfen quakend durch die Bücherei und... wieder zurück ins Regal.

Liebesromane – kuscheln, küssen

Die Liebesromane werden auch langsam wach, sie kuscheln sich aneinander. Küssen sich da nicht zwei? Ein Liebesroman (*deuten*) ist tieftraurig und schluchzt: er hat sich verliebt, und zwar in ein attraktives schlankes Technikbuch (*deuten*). Er traut sich nicht, es ihm zu sagen. die anderen Liebesromane holen das Technikbuch... und die beiden fallen sich um den Hals und küssen sich (hat noch nie jemand geschafft!). Vor lauter Herzen und Drücken schlafen die Liebesromane wieder in ihrem Regal ein.

Windstoß - alle Bücher fallen raus

Draußen pfeift der Wind, Sturm kommt auf und - plötzlich weht ein Windstoß ein Fenster auf und bläst alle Bücher aus den Regalen. Sie purzeln in der Bücherei herum...

Da kommt Gott sei Dank der Nachtwächter Paul wieder zurück, macht schnell das Fenster zu und stellt alle Bücher wieder zurück... Dabei schimpft er (vorher Tipps geben: „Ich bin doch nicht der Büchereinräumer! Dafür werde ich gar nicht bezahlt! So ein Chaos!...“)

Tierbücher – Fledermaus weckt sie

Der Nachtwächter geht wieder auf seinen Rundgang. Horch? Da drüben hört man etwas! Durch das offene Fenster ist eine Fledermaus herein geflogen – sie setzt sich auf das Regal mit den Tierbüchern und dadurch werden die Tiere darin wach! Sie flattern, hüpfen, grunzen etc. durch den Raum, setzen sich auf die anderen Regale, ärgern die Bücher...bis sie wieder zu ihrem Regal zurückkehren.

Technikbücher – Gewitter kommt, Roboter werden lebendig

Draußen ist inzwischen ein Gewitter herangekommen: es blitzt und donnert furchterregend und da fährt ein Blitz in die Bücherei ein – in das Regal mit den Technikbüchern! Die Maschinen und Roboter werden zum Leben erweckt, sie quietschen und scheppern und schauen sich steif in der Bücherei um.... doch die Energie reicht nicht für lange, sie bewegen sich langsamer, schließlich haben sie keinen Strom und bleiben so stehen, wie und wo sie gerade sind.

Zauberbücher – verwandeln andere

Die Hexen in den Zauberbüchern haben dies beobachtet. Sie müssen so laut über die Roboter lachen, dass sie aus dem Regal fallen. Sie tanzen auf dem Besen zwischen den Robotern hindurch. Dann beschließen sie, auch die anderen Bücher zu verwandeln. Jede Hexe geht zu einem Regal (deuten) und sagt einen Zauberspruch.

(Tipps zum Verwandeln: Liebesromane umarmen, Märchen wie Esel iahen oder miauen, Gruselbücher Kopf unterm Arm, Grimassen schneiden, Tierbücher aufeinander legen...). Danach tanzen sie alle auf ihrem Besen durch die Bücherei...

Nachtwächter kommt

Doch horch – da geht die Eingangstür – gleich kommt der Nachtwächter Paul wieder, da müssen alle aufgeräumt und geordnet in ihren Regalen sitzen. Paul kommt, er inspiziert die Regale, rückt ein paar Bücher zurecht. Langsam wird es hell – die Nacht der Bücher ist vorbei, jetzt müssen sie wieder still in ihrem Regal hocken.

Aber ihr müsst heute Nacht aufpassen: vielleicht könnt ihr ja sehen, wie die Bücher lebendig werden!

Wer will, kann auch vorher die einzelnen Gruppen einstimmen und üben lassen (Bewegen wie ein Roboter, Hexensprüche ausdenken, wer ist welches Tier...).

Das Spiel steht und fällt natürlich mit den Akteuren! Nachtwächter, Liebesroman und Technikbuch sollten keine schüchternen Kinder sein!

Ich schlage mir ca. 3 bis 4 Mal pro Schuljahr mit unterschiedlichen Klassenstufen eine Nacht um die Ohren. Das Nachtwächterspiel wurde vor ca. 7 Jahren konzipiert und wird seitdem bei fast jeder Nacht durchgeführt.

Karin Wengerter

Stadtbibliothek Hammelburg

Kirchgasse 4

97762 Hammelburg

Tel.: 09732 / 902129

E-Mail: karin.wengerter@hammelburg.de



2.7 Schatzkoffer für die 4. Klasse

Klassenstufe:	4
Dauer/Vorbereitung:	60 Min.
Kurz & gut:	In sechs Gruppen suchen Schüler das „richtige Bilderbuch“ und finden dabei die Lösungsnummer, um den Schatzkoffer zu knacken.

Material:

- 12 Bilderbücher, wobei 2 immer sehr ähnlich sein sollen
- 1 Koffer mit 6-stelligen Zahlenschloss und Schatz (Buchstabenkekse)
- 6 Briefumschläge mit 4-6 Behauptungen (siehe Anhang)

Vorbereitung:

- Stuhlkreis aufbauen
- Schatzkoffer in die Mitte stellen
- 6 x 2 Bücher bereit legen
- Den Inhalt der Bücher kennen

Durchführung:

„Heute wollen wir den Schatzkoffer knacken. Aber nicht mit Gewalt, sondern mit der richtigen Zahlenkombination.“

Es werden 6 Gruppen (Gruppe 1, Gruppe 2 etc.) gebildet, jede Gruppe erhält 2 inhaltlich sehr ähnliche Bücher und einen Briefumschlag mit 4–6 Behauptungen. Die Behauptungen fangen an mit „Im richtigen Buch... ist es so oder so“.

Die Frage ist nun: Auf welches der beiden Bücher treffen alle Behauptungen zu? Alle Behauptungen treffen auf beide Bücher zu, nur eine Behauptung passt nur zu einem Buch. Dieses ist dann das gesuchte Buch. Auf beiden Büchern ist vorne eine Lösungsnummer angebracht. Sobald die Gruppe das richtige Buch gefunden hat, kann die Lösungsnummer vom richtigen Buch abgelesen werden.

Diese „Gruppenarbeit“ hat verteilt in der Bibliothek stattgefunden. Sobald alle Gruppen das richtige Buch gefunden haben und in der Lage sind es kurz vorzustellen, ruft der Spielleiter alle Gruppen in den Lesekreis. Nun erzählt jede Gruppe kurz das Buch (Mit Unterstützung des Spielleiters) und erläutert, warum das gesuchte Buch das richtige sein muss. Der Reihe nach gibt jede Gruppe ihre Lösungszahl im Zahlenschloss vom Schatzkoffer ein. (Gruppe 1, Gruppe 2 etc.).

Wenn alle Gruppen die richtige Lösungsnummer haben, öffnet sich der Schatzkoffer, welcher mit Buchstabenkeksen gefüllt ist. Denn Buchstaben sprich Wörter sprich Geschichten sind der Schatz in einer Bibliothek!

Anhang:

- 6 ähnliche Bücherpaare (→ das zuerst erwähnte ist das „richtige“ Buch):
 1. Abedi, Isabel: Das 99. Schaf (ISBN: 978-3-7607-1341-0) +
Andreae, Julia: Max zählt Wölfchen (ISBN: 978-3-8801-0497-6)
 2. Hacks, Peter: Der Bär auf dem Försterball (ISBN: 978-3-3590-1605-2) +
Bittner, Wolfgang: Der alte Trapper und der Bär (ISBN: 978-3-9267-4098-4)
 3. Wells, Rosemary: Jakobs erste Nacht woanders (ISBN: 978-3-7941-4046-6) +
Tidholm, Anna-Clara: Heut schlafe ich bei Frederik (ISBN: 978-3-4733-3472-8)
 4. Baltscheit, Martin: Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte (ISBN: 978-3-9075-8836-9) +
Biet, Pasca: Der kultivierte Wolf (ISBN: 978-3-8908-2232-7)
 5. Klar will ich das wissen!, Im Zirkus (ISBN: 978-3-2191-0919-1) +
Spier, Peter: Der Zirkus kommt (ISBN: 978-3-5224-3128-6)
 6. Wild, Margaret: Das Licht in den Blättern (ISBN: 978-3-8956-5056-7) +
Nilsson, Ulf: Adieu, Herr Muffin (ISBN: 978-3-8956-5148-9)

- Für jedes Bücherpaar gibt es einen Zettel mit Behauptungen:

zu 1.) *„Max zählt Wölfchen „oder „Das 99. Schaf“*

- In dem richtigen Buch kann ein Kind nicht einschlafen.
- In dem richtigen Buch soll ein Kind Schäfchen oder Wölfe zählen, damit es einschläft.
- In dem richtigen Buch bringt die Mama dem Kind eine Tasse Milch, damit es besser einschlafen kann.
- In dem richtigen Buch hat der Bettbezug ein Blumenmuster.
- In dem richtigen Buch hat eines der gezählten Tiere seine Mama verloren und findet es mit Hilfe des Schäfchen- oder Wölfchenzählers.

zu 2.) *„Der Bär auf dem Försterball“ oder „Der alter Trapper und der Bär“*

- Im richtigen Buch hängt ein Geweih an der Wand.
- Im richtigen Buch trinkt der Bär Schnaps oder Bier.
- Im richtigen Buch ist gerade Winter.
- Im richtigen Buch kloppt der Bär einen Mann auf die Schulter.
- Im richtigen Buch kommt die Frau des Bären und rettet den Bären.

zu 3.) *„Jakobs erste Nacht woanders“ oder „Heut schlafe ich bei Frederik“*

- Im richtigen Buch möchte ein kleines Kind bei seinem Freund schlafen.
- Im richtigen Buch kann das kleine Kind bei seinem Freund nicht einschlafen.
- Im richtigen Buch spielen die Kinder im Schnee.
- Im richtigen Buch muss das kleine Kind nach Hause gebracht werden.
- Im richtigen Buch werden Schneeketten an die Reifen eines Autos gelegt.

zu 4.) „Der kultivierte Wolf“ oder „Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“

- Im richtigen Buch geht es um ein gefährliches Raubtier, welches nicht lesen und schreiben kann.
- Im richtigen Buch kann/können die zukünftige Freundin/die zukünftigen Freunde schon lesen.
- Im richtigen Buch bekommt das gefährliche Raubtier das Lesen von seiner „Angebeteten“ gelehrt.
- Im richtigen Buch geht es darum, mithilfe von Lesen oder Schreiben einen oder mehrere Freunde zu gewinnen.

zu 5.) „Klar will ich das wissen!, Im Zirkus“ oder „Der Zirkus kommt“

- Im richtigen Buch leben die Mitarbeiter des Zirkus in Wohnwagen.
- Im richtigen Buch gibt es 2 Clowns. Einer der beiden Clowns ist besonders weiß geschminkt.
- Im richtigen Buch ist nach der Zirkusvorstellung der Mond zu sehen.
- Im richtigen Buch wird das Zirkuszelt aufgebaut.
- Im richtigen Buch treten Trapezkünstler auf.
- Im richtigen Buch springt ein Tiger durch einen brennenden Reifen.

zu 6.) „Adieu, Herr Muffin“ oder „Das Licht in den Blättern“

- Im richtigen Buch gibt es ein sehr altes Tier.
- Im richtigen Buch ist das alte Tier sehr müde.
- Im richtigen Buch erfreut sich das alte Tier an guten Bildern oder an guter Musik.
- Im richtigen Buch hat das alte Tier jemanden, der das alte Tier sehr lieb hat.
- Im richtigen Buch klettert die Enkelin noch einmal zur Großmutter ins Bett und umarmt die Großmutter.

Markus Radeke

Stadtbibliothek Bremen-Osterholz

Waliser Straße 125

28325 Bremen

E-Mail: markus.radeke@stadtbibliothek.bremen.de

Redaktion:

Susanne Krüger, Hochschule der Medien, kruegers@hdm-stuttgart.de

Peter Marus, Hochschule der Medien, marus@hdm-stuttgart.de

Das Copyright liegt prinzipiell bei den Autoren!

Die AutorInnen erklären sich aber einverstanden, dass die Beiträge für kinder- und jugendbibliotheksbezogene Portale (z.B. www.ifak-kindermedien.de, www.schulmediothek.de, www.bibweb.de) ausgewertet werden!

Die Verlinkungen im Dokument sind teilweise nicht mehr aktuell. Anmerkungen zu den verwendeten Verlinkungen:

S.7 Nr. 2: aktueller/alternativer Link zur **Stadt Hagen**:
<https://www.hagen.de/irj/portal/Suche?search-txt=europa>